

Nr. 15 23. JUNI 2015

www.fürsiede | 2,70 €
ÖSTERREICH 2,90 € | SCHWEIZ 3,50 €

FÜR SIE

Zeit für mich

**MIT
GRATIS
DVD**

Mmmh ...
Himbeeren

**Neue Rezepte für
Kuchen und Desserts**

SCHÖN IM SCHLAF

Diese Produkte verjüngen über Nacht

**ENDLICH:
EIN DICKES FELL!**

10 Schritte
zu mehr Gelassenheit

Die perfekte
Mischung

Das neue FÜR SIE-Gewürz
ist da!

LET'S DANCE!
Abnehmen mit
guter Laune

**Schön
für den
Sommer**

**Cooler Mode
für warme Abende**





Die Landschaftsarchitektin

Die Magdeburgerin **Petra Pelz** (54) hat ihre Leidenschaft fürs Grüne zu ihrem Beruf gemacht. Sie ist eine der bekanntesten deutschen Gartendesignerinnen, gestaltet Privat- und Firmengärten, aber auch Anlagen für Gartenschauen wie BUGA und IGA. Ihre Spezialität: Stauden und Gräsergärten. www.la-pelz.de

Als ich von Magdeburg nach Hannover zog, habe ich an meinem neuen Domizil gleich einen Garten angelegt. Ich brauche das, um auch innerlich anzukommen. Vorher hatte ich in einem alten Haus mit einem über Jahre gewachsenen Garten gelebt. Jetzt war es schön, in ein modernes Haus zu ziehen und dort in einem anderen Klima, auf einem anderen Boden, mit anderen Ideen neu anzufangen. In einem Gartenteil habe ich sieben verschiedene Gräser gepflanzt. Ich wollte ausprobieren, wie die Formen und Strukturen miteinander harmonieren. Dazwischen habe ich

Blühpflanzen eingebracht, die jeweils zu verschiedenen Jahreszeiten ihren Farbzauber entfalten. Für mich ist wichtig, dass ein Gefüge entsteht, das möglichst das ganze Jahr über gut aussieht und pflegeleicht ist. Deshalb schaue ich vor allem immer nach dem Laub, also nach dem Grün, denn das ist es doch, was man den größten Teil des Jahres sieht. Nicht die Blüte. Und was ich auch mag: wenn der Boden komplett bedeckt ist. Viele Leute finden das irritierend. Es scheint da so ein Bedürfnis in Deutschland zu geben, möglichst viel Mulch und Boden zwischen den Pflanzen im Blickfeld zu haben, was ich sehr seltsam finde. Mein Garten ist für mich natürlich auch ein Refugium, wo ich mich ausleben kann. Ich habe mich in meiner Arbeit auf Gräsergärten und Stauden spezialisiert. Mich fasziniert, wie man mit Stauden Orte so verändern kann, dass man ihnen einen ganz eigenen Charakter gibt und sie gerade deshalb ganz natürlich aussehen. Dazu liebe ich im Garten Einfachheit, Klarheit und auch die Arbeit, die das erfordert. Das hat für mich etwas sehr Entspannendes. Man denkt an nichts und geht abends mit wohligen Schmerzen in die Badewanne. Es ist aber immer auch wie ein aufregendes Blind Date mit der Natur. Egal, wie genau man plant, es bleibt stets ein Rest Ungewissheit. Schließlich hat man es mit Naturprozessen zu tun, und die kann man nicht nach Belieben manipulieren – eine Pflanze etwa dazu zwingen, genau so zu wachsen, wie man sich das vorstellt. Alles hat seine Zeit, und man lernt, damit zu leben. Das entschleunigt einen sehr. Aber genau das ist es auch, was mich glücklich macht. Dieses Beobachten und Gespanntsein, das Kreative, dass man auf immer neue Ideen und Kombinationen kommt, ist wunderbar. Ich liebe das. Selbst wenn ich jetzt wie für die Gartenschau in Erfurt 2021 rund 15000 Pflanzen gesetzt habe. Natürlich ist das harte Arbeit. Aber es macht unendlich viel Freude, wenn ich schon vor meinem geistigen Auge sehe, wie das Endergebnis sein wird. Mit dem Gärtnern ist es für mich ein wenig wie mit der Liebe: Es gibt einen hohen emotionalen Anteil, es lässt sich bei Weitem nicht alles berechnen, es ist viel Leidenschaft im Spiel, aber man braucht auch eine Menge Vernunft, Disziplin und Verantwortungsgefühl.